

Verena Dibowsky

# Tiergestützte Interventionen mit Eulen, Greifvögeln und Falken

Eine Auseinandersetzung vor dem Hintergrund  
von Selbstverständnis, Wirksamkeit und Tierschutz



**Dibowsky, Verena: Tiergestützte Interventionen mit Eulen, Greifvögeln und Falken. Eine Auseinandersetzung vor dem Hintergrund von Selbstverständnis, Wirksamkeit und Tierschutz, Hamburg, Diplomica Verlag 2020**

Buch-ISBN: 978-3-96146-775-4

PDF-eBook-ISBN: 978-3-96146-275-9

Druck/Herstellung: Diplomica Verlag, Hamburg, 2020

Covermotiv: © pixabay.com

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Bedey Media GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag, Imprint der Bedey Media GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2020  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	7
Einleitung.....	8
<b>1. Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung.....</b>	<b>11</b>
1.1 Die Mensch-Tier-Beziehung in Kulturgeschichte und Religion.....	11
1.2 Erklärungsansätze für die Wirkmechanismen der Mensch-Tier-Bez.....	12
1.2.1 Die Biophilie-Hypothese.....	13
1.2.2 Oxytocin.....	14
1.2.3 Du-Evidenz oder Begegnungs- oder Bindungsevidenz.....	15
1.2.4 Spiegelneuronen.....	16
1.2.5 Das Beziehungsdreieck.....	17
<b>2. Grundlagen der Tiergestützten Intervention (TGI).....</b>	<b>19</b>
2.1 Entstehung und wissenschaftliche Etablierung.....	19
2.2 Die Funktion des Tieres.....	21
2.3 Fachtermini in der Tiergestützten Arbeit.....	21
2.3.1 Tiergestützte Intervention (TGI).....	22
2.3.2 Tiergestützte Aktivität (TGA).....	23
2.3.3 Tiergestützte Pädagogik (TGP).....	23
2.3.4 Tiergestützte Therapie (TGT).....	24
2.5 Methoden Tiergestützter Interventionen.....	26
2.5.1 Methode der Integration.....	26
2.5.2 Präsenz-Methode.....	27
2.5.3 Brücken-Methode.....	27
2.5.5 Methode der freien Begegnung.....	28
<b>3. Die Beziehung zwischen Menschen und Vögeln.....</b>	<b>30</b>
<b>4. Die Natur der Eulen, Greifvögel und Falken.....</b>	<b>32</b>
4.1 Taxonomische, biologische und ökologische Aspekte.....	32
4.1.1 Sinnesleistungen.....	33
4.1.2 Lebensrhythmus.....	34
4.1.3 Mauser.....	35
4.2 Sozialverhalten.....	35
4.2.1 Fortpflanzung.....	36
4.2.2 Lernen durch Prägung.....	38
4.2.3 Ausdrucksverhalten.....	38
<b>5. Eulen, Greifvögel, Falken und der Mensch.....</b>	<b>41</b>
5.1 Symbolik, gemeinsame Geschichte und aktuelle Gefährdung.....	41
5.2 Klassifikation als Wildtier.....	45
5.3 Gründe für die Haltung von Eulen und Greifvögeln.....	47
5.3.1 Zoos, Tierparks, Falkenhöfe und Adlerwarten.....	47
5.3.2 Auffang- und Pflegestationen.....	48
5.3.3 Falknerische Haltung.....	49
5.3.3.1 Berechtigter Personenkreis.....	50
5.3.3.2 Haltungsformen.....	51
5.3.3.3 Beizjagd.....	52
5.3.3.4 Handlungsbereitschaft.....	54
5.3.3.5 Prägung, Habituation und Konditionierung.....	54
5.4 Kritische Aspekte der Haltung und Beizjagd.....	56
5.5 Tierschutzrelevante Aspekte des sozialen Einsatzes von Eulen,	

Greifvögel und Falken.....	62
<b>6. Professionelles Selbstverständnis in Bezug auf Vögel in Tiergestützten Interventionen.....</b>	<b>65</b>
6.1 Tierschutz im Rahmen von Tiergestützten Interventionen.....	65
6.2 Tierarten und Klassifikationen.....	67
6.2.1 Vögel.....	68
<b>7. Eulen, Greifvögel und Falken in Tiergestützten Interventionen?.....</b>	<b>71</b>
7.1 Grundsätze gelingender Tiergestützter Interventionen.....	71
7.2 Professionell notwendige Abgrenzung.....	72
7.3 Möglichkeiten Tiergestützter Interventionen in Verbindung mit Tier-, Natur- und Artenschutz, Umweltbildung u. Naturpädagogik.....	78
<b>8. Resümee.....</b>	<b>82</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>86</b>

## **Abkürzungsverzeichnis**

BMJV	Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
EDGAR	Erfassungs- und Dokumentationsstelle Greifvogelverfolgung und Artenschutzkriminalität
ESAAT	European Society for Animal Assisted Therapy
DFO	Deutscher Falkenorden
IAHAIO	International Association of Human-Animal Interaction Orga- nizations
ISAAT	International Society for Animal Assisted Therapy
NABU	Naturschutzbund Deutschland
TGA	Tiergestützte Aktivitäten
TGI	Tiergestützte Interventionen
TGP	Tiergestützte Pädagogik
TGT	Tiergestützte Therapie
TVT	Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz

## **Einleitung**

Eulen, Greifvögel und Falken sind ohne Zweifel faszinierende Lebewesen mit bedeutender ökologischer Wertstellung und weitreichender symbolischer Strahlkraft für den Menschen. Vor rund 4000 Jahren wurden sie zunächst zu seinem Jagdgefährten und sind bis heute in Zoos, Adlerwarten und privater falknerischer Haltung an der Seite des Menschen anzutreffen. Aber eignen sie sich auch für den Einsatz in der Gesundheitsfürsorge, Pädagogik und Sozialen Arbeit – dem neuesten Arbeitsfeld für Tiere? Und wenn ja, in welcher Art und Weise? Ist ihr Einsatz tierschutzgerecht und wirksam? Derzeit steigt die Nachfrage nach „Tiergestützter Therapie“ insgesamt rasch an und Angebote mit Eulen, Greifvögeln und Falken breiten sich unkontrolliert aus.

Das vorliegende Buch verfolgt deshalb zunächst das Ziel, Anbietern von Tiergestützten Interventionen, Falknern, aber auch Weiterbildungsinstituten einen Überblick über die jeweiligen Hintergründe der Tiergestützten Arbeit, der Natur der Eulen, Greifvögel und Falken sowie der Falknerei und Greifvogelhaltung zu vermitteln.

Dazu werden einführend Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung sowie der Tiergestützten Interventionen erläutert. Es werden Fachtermini definiert, Wirkmechanismen, Wirkungsbereiche und Methoden vorgestellt und die Funktion des Tieres beschrieben, um einen Rahmen für professionelle Tiergestützte Angebote vorzugeben. Gleichzeitig wird auch auf die Notwendigkeit der Etablierung geschützter Begrifflichkeiten in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Um anknüpfend daran zu verstehen, ob und inwiefern sich eine Tierart für den sozialen Einsatz eignet, ist es zwingend notwendig, sich mit ihrer Natur und ihrer natürlichen Beziehung zum Menschen zu befassen, was in den Kapiteln 3 und 4 geschieht. Diese Informationen stellen gleichzeitig eine ideale Grundlage für potentielle Tiergestützte Angebote mit Eulen, Greifvögeln und Falken dar und können über die reine Wissensvermittlung hinaus kreativ und schöpferisch in die Arbeit integriert werden, wie in Kapitel 7 beschrieben wird.

In Kapitel 5 geht es nun zunächst noch darum, dem Leser das nötige Hintergrundwissen zum Thema Falknerei und Greifvogelhaltung nahezubringen, wobei auch ein Blick auf den Status von Eulen, Greifvögeln und Falken als Wildtiere dazugehört, da dies im Rahmen von Tiergestützten Interventionen von besonderer Relevanz ist, wie in Kapitel 6 deutlich werden wird. Der Leser erfährt, wo und in welchen Zusammenhängen wir Eulen, Greifvögel und Falken in menschlicher Obhut antreffen können, welche Voraussetzungen für die Haltung erfüllt sein müssen und wie die Jagd mit ihnen funktioniert.

Aber dieses Buch verfolgt noch ein weiteres Ziel: Sie soll im Dienste der Eulen, Greifvögel und Falken selbst stehen und dabei helfen, sie vor Missbrauch durch den Menschen zu schützen. Da es bereits zahlreiche Tiergestützte Angebote wie „Eulentherapie“ oder „Eulenkuscheln“ auf dem Markt gibt, ist es dringend notwendig, das Thema in den Fokus zu setzen, kritisch zu beleuchten und in Fachkreisen endlich eine klare Stellung zu beziehen. Aus diesem Grund wird in Kapitel 5 auf dem Hintergrund von Tier- und Naturschutz kritisch auf die falknerische Haltung, die Beizjagd sowie den sozialen Einsatz von Eulen, Greifvögeln und Falken eingegangen und die Frage nach der Realisierbarkeit einer artgerechten Haltung gestellt.

Um nun herauszufinden, wie die vorliegenden Informationen und kritischen Aspekte mit professionellen Konzepten Tiergestützter Interventionen vereinbar sind, und wo Eulen, Greifvögel und Falken im Rahmen Tiergestützter Interventionen zu positionieren sind, braucht es zunächst noch den Einbezug des Selbstverständnisses in Bezug auf den Schutz und das Wohlergehen der eingesetzten Tiere, was in Kapitel 6 geschieht. Es wird erläutert, was Tierschutz in Tiergestützten Interventionen bedeutet und welche Tierarten sich prinzipiell eignen. Anschließend wird dargestellt, welche Vogelarten bereits eingesetzt werden und aus welchen Gründen.

Ein letzter, unerlässlicher Baustein, um zu einer fundierten Haltung zum Einbezug von Eulen, Greifvögeln und Falken in Tiergestützte Arbeit zu gelangen, besteht aus den allgemeinen Grundsätzen gelingender Tiergestützter Interventionen, die in

Kapitel 7 aufgelistet werden. Hier wird noch einmal deutlich zusammengefasst, welche Bedingungen vorliegen müssen, um nachhaltige Effekte aus der Begegnung zwischen Mensch und Tier zu erzielen. Auf der Basis der nun erlangten biologischen und falknerischen Hintergrundinformationen, kritischen Aspekte des Tierschutzes und grundsätzlichen Wirkmechanismen Tiergestützter Interventionen wird schließlich herausgestellt, von welchen Methoden und Praktiken Abstand genommen werden sollte, welche sich im Gegenzug eignen und in welcher Art und Weise ein effektives, nachhaltiges und für beide Seiten (Mensch und Tier) gelingendes Angebot Tiergestützter Intervention mit Eulen, Greifvögeln und Falken umgesetzt werden kann.

Das Buch schließt mit einem Resümee, in dem das Wissen zusammengefasst und bewertet wird. Nicht zuletzt soll an die Anbieter von Tiergestützten Interventionen und deren Dachverbände appelliert werden, dass es dringend notwendig ist, Rahmenbedingungen zu vereinheitlichen, Grenzen zu ziehen und schließlich Begrifflichkeiten der Tiergestützten Arbeit zu schützen und damit den Bereich weiter zu professionalisieren.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

# 1. Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung

## 1.1 Die Mensch-Tier-Beziehung in Kulturgeschichte und Religion

Das Tier hatte im Lauf der Jahrtausende unterschiedliche Bedeutungen, von denen viele bis heute andauern. So wurde es dämonisiert, bekämpft, domestiziert, beherrscht und auch vermenschlicht. Bis heute lebt der Mensch mit den Widersprüchen in der Mensch-Tier-Beziehung, die einerseits von Kontrolle und Funktionalisierung und andererseits von emotionaler Hinwendung und Vereinnahmung geprägt ist.<sup>1</sup> Ein Beispiel für Kontrolle und Funktionalisierung ist die Massentierhaltung. Emotionale Hinwendung erhalten heutzutage in großem Ausmaß die sog. Haus- oder Heimtiere.

Dabei ist die Beziehung zwischen Mensch und Tier erst seit rund 30 Jahren Gegenstand von Wissenschaften wie Biologie, Psychologie, Pädagogik, Ethologie, Medizin und Theologie. Zuvor war das Tier in der westlichen Welt größtenteils unter der anthropozentrischen Perspektive seines technisch-ökonomischen Nutzens von wissenschaftlichem Interesse. Heutzutage ist die wissenschaftliche Fokussierung auf das Tier als Tier mit Individualität, Eigenständigkeit, eigenem Wert und vielschichtigen, komplexen Beziehungen zum Menschen zwar gelungen, aber die Verbindung der Disziplinen und ihre Zusammenarbeit untereinander zur weiteren Erforschung gilt es noch zu vertiefen.<sup>2</sup> Zu Beginn seiner Geschichte war der Mensch noch so eng mit dem Tier verbunden, dass er sein Selbstbewusstsein noch nicht von ihm trennte. So konnten Jäger in frühen Kulturen noch Tiere sein und Tiere konnten als Inkarnationen lebender Menschen gelten.<sup>3</sup> Die Bezogenheit des Menschen auf die Tiere wird auch anhand von Höhlenmalereien, Schriftrollen alter Kulturen sowie durch zahllose Tierdarstellungen in der Kunst der Antike, des Mittelalters sowie der frühen Neuzeit und Gegenwart deutlich.<sup>4</sup> In Naturvölkern gelten Tiere auch heute noch oft als Gottheiten und werden verehrt.

Der Mensch ist allerdings auch ein Kulturwesen und so entfernte er sich mehr und mehr von der Natur. Durch die fortschreitende Trennung des menschlichen Selbst-

---

<sup>1</sup> Vgl. Otterstedt, 2009, S. 158.

<sup>2</sup> Vgl. Otterstedt, 2009, S. 7.

<sup>3</sup> Vgl. Greiffenhagen/Buck-Werner, 2007, S. 17.

<sup>4</sup> Vgl. Otterstedt, 2009, S. 158.